Rafi und das Schielmäleon

Agent Angels

Buch 4

Chris Kersh

EverPraise Media

Copyright © 2026 Chris Kersh

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Autors in irgendeiner Form oder auf elektronischem oder mechanischem Wege reproduziert werden, einschließlich durch Fotokopie, Aufzeichnung oder durch ein Informationsspeicher- und -wiedergabesystem; ausgenommen ist die Verwendung kurzer Zitate im Rahmen einer Buchbesprechung.

Veröffentlicht von EverPraise Media

ISBN (Taschenbuch): 978-3-69434-243-4

ISBN (Hardcover): 978-3-69434-051-5

Die Bibelzitate sind, wenn nicht anders angegeben, der Übersetzung „Hoffnung für alle“ entnommen. Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Fontis – Brunnen Basel. Verwendet mit freundlicher Genehmigung.

Wer gelassen und ausgeglichen ist, lebt gesund. Doch der Eifersüchtige wird von seinen Gefühlen zerfressen.

Sprüche 14,30

Inhalt

1. Das funkelnde Fahrrad 1
2. Rafi auf der Mauer 6
3. Das Schielmäleon 10
4. Alles wird grau 15
5. Die Glitzer-Spur 20
6. Grau in der Schule 26
7. Zu groß für die U-Bahn 30
8. Neid beim Abendbrot 34
9. Mats baut um 39
10. Rafi und der graue Garten 44
11. Der erste Versuch 49
12. Drei Dinge 53
13. Auf dem Spielplatz 59
14. Das Hoffest naht 63
15. Der Parcours 69
16. Ich freu mich für dich 74
17. Pusteblume 81

Kapitel 1

Das funkelnde Fahrrad

„Guck mal, Mats!“, rief Nele. „Mein neues Rad!“

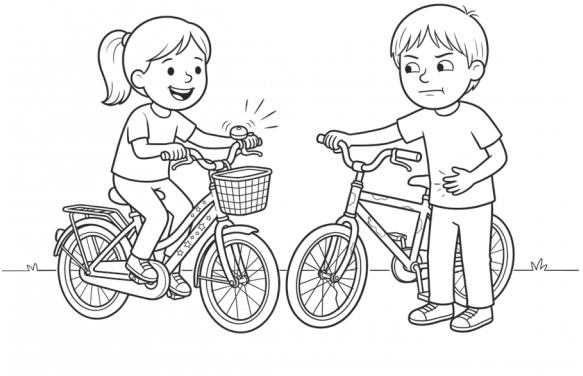
Mats guckte. Und dann staunte er.

Neles Rad war nagelneu. Es war blau und glänzte. Am Lenker hing eine Klingel. Vorne war ein Korb. Überall klebten kleine Sterne.

„Boah“, sagte Mats. „Voll cool.“

„Zum Geburtstag“, sagte Nele. „Mit Licht und allem. Guck mal.“

Sie drückte auf die Klingel. Kling-kling.



„Cool“, sagte Mats noch mal. Aber im Bauch zog sich was zusammen.

Sie standen im Hinterhof. Hier wohnten sie beide. Im alten Haus an der Ecke, gleich neben dem Späti. Es roch nach Asphalt und ein bisschen nach Currywurst. Oben fuhr die U-Bahn über die Brücke. Rumpel, rumpel.

Mats hatte auch ein Rad. Es lehnte an der Mülltonne. Aber es war alt. Die Farbe war ab. Ein Aufkleber hing schief. Eine Speiche war verbogen.

Eigentlich mochte Mats sein Rad. Bis eben. Bis Nele mit dem neuen kam.

Mats guckte sein Rad an. Dann Neles Rad. Dann wieder seins. Dann wieder Neles.

Sein eigenes Rad sah auf einmal schäbig aus. Wie vom Sperrmüll.



„Magst du mal fahren?“, fragte Nele. „Auf meinem? Nur eine Runde durch den Hof.“

„Nö“, sagte Mats. „Ich hab ja mein eigenes.“

Aber er meinte es nicht so. Eigentlich wollte er furchtbar gern.

Nele stieg auf und drehte eine Runde um die Teppichstange. Das Rad blitzte. Die Sterne funkelten. Die Klingel klingelte von allein.

Im Hinterhof war sonst nicht viel los. Ein paar Mülltonnen. Eine alte Teppichstange. Ein Sandkasten für die kleinen Kinder. Aber jetzt

drehte Neles Rad seine Runden, und alles guckte hin.

Mats guckte hinterher. Sein Bauch wurde ganz eng.

„Es hat sechs Gänge“, rief Nele. „Damit fahr ich morgen bis zum Spielplatz am Park. Ganz allein.“

„Schön für dich“, murmelte Mats.

Sechs Gänge. Mats’ Rad hatte gar keinen Gang. Es hatte nur Pedale. Und die quietschten.

Er stieg auf sein eigenes Rad. Er trat in die Pedale. Das Rad quietschte. Quietsch, quietsch. Die verbogene Speiche schlug bei jeder Runde. Tock, tock, tock.

Bei Nele machte gar nichts ein Geräusch. Ihr Rad rollte ganz leise. Wie ein Schatten.

„Hörst du das?“, fragte Mats. „Meins macht tock-tock.“

„Find ich lustig“, sagte Nele. „Wie eine kleine Uhr.“

Aber Mats fand es nicht lustig. Er fand es peinlich.

Ein paar Tauben pickten im Hof. Oben rumpelte wieder die U-Bahn. Alles war wie immer. Nur Mats’ Rad war auf einmal hässlich.